



Pressemitteilung 07/2014

unsere Partner 2014:

1. Veranstaltung der FIM CEV Repsol in Jerez de la Frontera - unbelohnt trotz toller Leistung im Rennen



Jerez de la Frontera, 06.04.2014: Es hätte das Wochenende von Max in seiner 1. spanischen Saison werden können. Leider stürzte er in der letzten Runde des 1. Rennens an Position 9 liegend derart heftig, dass ihm von Seiten des Rennarztes Startverbot für das 2. Rennen ausgesprochen wurde.

So fliegen wir unverrichteter Dinge und ohne Punkte wieder nach Hause.

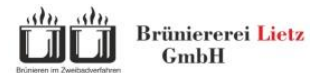
Max hatte einen sehr guten Start in das Rennen und fuhr das gesamte Rennen in der Gruppe, die von Platz 6 bis 14 um die Punkte kämpfte. In der letzten Runde hatte sich die Gruppe noch weiter aufgeteilt, so dass es um den 9. Rang nur noch zwischen Maximilian und dem Holländer Bendsneyder ging. Leider puschte Maximilian in der schnellen Kurve 4 zu hart, sodass er unsanft per Highsider vom Motorrad musste.

Per Krankenwagen ging es anschließend ins Medicalcenter, wo die Ärzte zwar eine schwere Gehirnerschütterung und diverse Prellungen feststellten, gebrochen ist aber nichts.

Maximilian Kappler: „3 Stürze an einem Wochenende sind einfach zu viel. Aber ich wollte mich von Bendsneyder in der letzten Runde etwas absetzen, um auf der langen Geraden keinen Windschatten mehr zu bieten. Leider ist dieser Plan komplett schief gegangen. Das Bike lief wie an den beiden anderen Tagen nahezu perfekt. Danke an meine Crew.“

Unser Fazit: Max ist an den topten dran (eigentlich drin). Aber er muss noch konzentrierter arbeiten. Ein Sturz im Rennen kann passieren, dennoch muss er dort noch cleverer werden und vielleicht einmal an die Punkte denken. Aber von außen ist vieles leichter gesagt, als auf der Rennstrecke in einem Bruchteil einer Sekunde die Entscheidung treffen zu müssen. Max war an dem gesamten Wochenende der mit Abstand beste Deutsche in der Moto3, jetzt schauen wir nach vorn – nach Le Mans.

Dort heißt es wieder angreifen.



Dr. med. Thomas Kreuzlein

Elektro-Kother





Pressemitteilung 10/2014

2. Veranstaltung der FIM CEV Repsol - in Le Mans – mehr als Platz 23 war nicht drin



Le Mans, 17.05.2014: Außer Spesen, nichts gewesen. So, oder so ähnlich, kann man Max' 2. Veranstaltung in der FIM CEV Repsol in einem Satz beschreiben.

Wenngleich die Voraussetzungen für das Rennen durch die schlechte Platzierung im Zeittraining nicht gerade die Besten waren, so gelang ihm auch am Rennsamstag nicht der erhoffte „Befreiungsschlag“.

Obwohl das Rennen durch einen Unfall am Start ein 2. Mal gestartet werden musste, hatte Max jedes Mal ein richtig gutes Händchen sowohl für die Kupplungs- als auch die Gashand. Bereits nach der 1. Runde kam er auf Rang 23 wieder über die Linie, konnte sich sogar zwischenzeitlich bis auf Rang 20 vorarbeiten. Als jedoch dann vor ihm die „Post“ abging, konnte Max seine Rundenzeiten nicht noch einmal verbessern. Stattdessen musste er wieder 3 Fahrer passieren lassen, sodass er letztlich auf dem 23. Gesamtrang abgewunken wurde.

Nicht sonderlich glücklich verschwand er im Wohnmobil – er weiß, es steht ihm (und natürlich uns) eine Menge harte Arbeit bevor.

Dennoch gilt es jetzt nach vorn zu schauen, in reichlich 2 Wochen werden wir den CEV-Test in Barcelona nutzen, um an den Defiziten von Max zu arbeiten.

Denn dass er schnell ist, beweist er zwischendurch immer wieder einmal, jedoch nicht konstant.

Wir werden jetzt alle Kräfte bündeln, um mit Max die aktuelle Situation zu bewältigen und ihm wieder zu alter Stärke zu verhelfen.

Gemeinsam werden wir das schaffen.

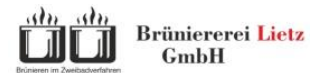
Max: „Dieses Wochenende muss ich so schnell wie möglich aus meinem Kopf streichen. Ich hatte kein Vertrauen in mich. Es lag nicht am Motorrad. Es war wie immer perfekt vorbereitet.

Wahrscheinlich saß mir mein Sturz von Jerez doch noch viel mehr im Kopf, als ich mir eingestehen wollte. Jetzt schaue ich nach vorn. Vor der nächsten Veranstaltung in Aragon gehen wir noch einen Tag in Barcelona testen. Ich denke, das ist sehr wichtig. Auf Aragon freue ich mich, da ich dort schon gefahren bin und mir die Strecke sehr gefällt.“

Ergebnisse:

1.	Fabio Quartararo	15:50.104
2.	Gabriel Rodrigo	15:53.932
3.	Hiroki Ono	15:54.077
:		
22.	Daniel Saez	16:14.831
23.	Max Kappler	16:15.180

unsere Partner 2014:



Dr. med. Thomas Kreuzlein



Elektro-Kother





Pressemitteilung 12/2014

3. Veranstaltung der FIM CEV Repsol – auf dem Motorland Aragon Rang 19 im Rennen – ein leichter Aufwärtstrend ist erkennbar



Alcaniz, 08.06.2014: Das Rennen und vor allem der wiederentdeckte Kampfgeist von Maximilian sind das Positive, was wir in dieser Woche aus Spanien mitnehmen. Aber – es liegt noch viel Arbeit vor Max.

Nach einem Testtag in Barcelona, der bis einschließlich der 3. Testsession gut verlief, ging es für Max und das Team am Donnerstag nach Alcaniz an das Motorland Aragon. Eigentlich waren wir zuversichtlich, da Max die Strecke bereits kannte und er hier schon einmal auf dem Podium gestanden hatte. Aber das war eine andere Liga, wir wollten zufrieden sein, wenn Max sich wieder überwinden lernt.

Leider funktionierte dies erst im heutigen Rennen. Die beiden freien Trainings am Freitag waren unbefriedigend, ebenso das 1. Zeittraining. Im 2. Zeittraining konnte sich Max trotz deutlich höherer Außentemperaturen um 8/10 Sekunden verbessern, leider zu spät. Mehr als Rang 26 war nicht drin. Eine „tolle“ Ausgangssituation für das Rennen.

Das morgendliche Warmup musste mit der roten Flagge unterbrochen werden. Zum Glück für Max, konnte er doch durch das Team doch noch etwas wach gerüttelt werden.

Im Rennen bewies Maximilian dann wieder, das er fighten kann, auch wenn auf Grund der schwachen Trainingsplatzierung es nicht weiter nach vorn gehen konnte.

Der Start in das Rennen war nicht so optimal wie zu den letzten Rennen. Max hatte das Gefühl, dass er zu früh losrollt und zog daher noch einmal kurz die Kupplung. Unbegründet, wie sich herausstellte. Damit war in der ersten Kurve nach dem Start „volle Hütte“ und somit kein Platz mehr, um großartig Plätze gutmachen zu können. Max kämpfte sich aber durch die Gruppe vor ihm durch, fuhr schneller als zum Zeittraining und entschied den Kampf um die 19. Position letztlich für sich.

Dabei zeigte er auch auf der Bremse wieder einmal etwas, was wir seit seinem Sturz in Jerez vermisst haben – Biss und Überwindung.

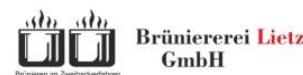
Wir möchten aber nichts mehr auf den Sturz von Jerez schieben. Max muss lernen, solche Situationen schneller zu verarbeiten, das ist Grundvoraussetzung in dieser Sportart. Dennoch nehmen wir aus Aragon mit. Max hat sich permanent gesteigert. Er hat seinen Biss und seinen Kampfgeist wiedergefunden.

Außerdem waren die Zeiten, die Max zum Rennende zum Teil gefahren ist, nicht schlechter als die derjenigen, die um Platz 10-12 gefahren sind. Für das nächste Rennen in 14 Tagen in Barcelona muss also von Max der nächste Schritt kommen – das Zeug dazu hat er.

Ein dickes Dankeschön in diesem Zusammenhang an das Team um Chefmechaniker Norman Rank, Steven Schwabe und Peter Schläger, die aktuell mit Max sicher keine leichte Zeit erleben, dennoch mit ihm höchst professionell arbeiten und Geduld beweisen.

Max: „Ich gehe mit einem positiven Gefühl von Aragon weg. Auch wenn ich es wieder nicht in die Punkte geschafft habe – das lag nicht am Rennen, sondern an der Ausgangssituation, die ich mir in den beiden Qualis selbst eingebrockt habe. Ich blicke nach vorn und habe doch einiges an Selbstvertrauen wieder gefunden. In Barcelona greife ich wieder an.“

unsere Partner 2014:



Dr. med. Thomas Kreuzlein

Elektro-Kother





Pressemitteilung 16/2014

4. Veranstaltung der FIM CEV Repsol – auf dem Circuit de Catalunya

Plätze 20 und 25 in den Rennen – mehr war leider nicht drin

Barcelona, 22.06.2014: Mit Rang 20 im 1. Rennen sind wir zufrieden, mit Rang 25 trotz erneuter Startplatzverbesserung im 2. Rennen nicht!

Max gelang ein guter Start ins 1. Rennen, fand sich in der 1. Runde bereits auf Platz 20 wieder. Es entbrannte ein harter Fight in einer Gruppe, die letztlich von Platz 16 bis Platz 24 ging. Max hatte einige gute Ausbremsmanöver, genau so musste er sich aber auch wieder anderen Fahrern geschlagen geben. Mit Rang 20 und etwas mehr als eine Sekunde Rückstand auf Platz 16 zeigte Max nach einem schwierigen Training eine gute und kämpferische Leistung. Mit dieser Leistung sind wir zufrieden.

Optimistisch gingen wir in das 2. Rennen, in dem Max leider nie seinen Rhythmus fand und er letztlich auf Rang 25 abgewunken wurde. Da war mehr drin – trotz des Startplatzes 28.

Wir nehmen dennoch einiges positives aus Barcelona mit. Max hat trotz der nicht zu unterschätzenden Belastung in der Schule eine ordentliche Performance abgeliefert. Im 2. Rennen ist er seine schnellste Runde des Wochenendes gefahren. Seine theoretisch schnellste Runde aus Rennen 1 liegt noch einmal 6/10 Sekunden unter seiner praktisch besten.

Darauf werden wir dennoch versuchen, Max wieder aufzubauen – denn er hatte sich für Barcelona mehr erhofft.

Was ist uns sonst noch aufgefallen? Das Niveau der Meisterschaft steigt permanent. Im 1. Rennen fuhr der Sieger Fabio Quartararo einen neuen Moto3-Rundenrekord – 3/10 Sekunden schneller als der bisherige, der nur eine Woche alt wurde (Aus der Motorrad-WM). Quartararo als Trainingsschnellster war bereits mit seiner Qualifikationszeit schneller als der Trainingsbeste der WM! Das Mittelfeld ist extrem eng, zwischen Rang 10 und Rang 30 lagen gerade einmal eine Sekunde! Diese müssen wir finden – trotz der bisherigen Ergebnisse sind wir aber weiter zuversichtlich, dass Max dies schaffen wird.

Max Kappler: „Das 1. Rennen war gut, ich konnte noch einmal schneller als im Zeittraining fahren. Für das 2. Rennen hatte ich mir wieder zu viel vorgenommen und mich anscheinend wieder einmal selbst viel zu sehr unter Druck gesetzt. Ich schaffe es momentan nicht, meinen Kopf auszuschalten. Das ist mein größtes Problem. Dadurch verkrampfte ich und dadurch hat mir zuletzt auch die Kraft in den Zweikämpfen im 2. Rennen gefehlt. Anstatt mich aus meinem Tief herauszuholen, muss ich nun noch mehr kämpfen. Diesen Kampf will und werde ich aber gewinnen.“

Grit Kappler: „Das 1. Rennen war gut vor dem Hintergrund des Startplatzes. Im 2. Rennen wollte er anscheinend wieder zu viel. Dennoch versuchen wir uns und Max an dem Positiven des Wochenende aufzubauen. Max steht vor einer besonderen Herausforderung in nunmehr 3 Wochen. Bis dahin haben wir ihn wieder dort, wo er in Jerez stand – da sind wir uns sicher. Jetzt hat er zumindest nicht mehr den Druck seitens des 10.Klasse-Abschlusses. Auch dies hat er gut gemeistert – ein ebenfalls sehr wichtiges Zwischenergebnis!“

unsere Partner 2014:



Dr. med. Thomas Kreuzlein



Elektro-Kother





Pressemitteilung 18/2014

5. Veranstaltung der FIM CEV Repsol – auf dem Circuit de Albacete deutliche Fortschritte nicht belohnt

06.07.2014



5. Rennen
Albacete
Spanien

Albacete, 06.07.2014: Eine Woche vor dem Start in der Moto3-Klasse der

Motorrad-WM auf dem Sachsenring zeigte Maximilian eine deutliche Leistungssteigerung gegenüber den bisherigen Rennen, wurde letztlich aber für seinen Einsatz nicht belohnt. Auf wenn der 31. Rang im Rennen kein Ergebnis ist, auf das man sich etwas einbilden kann, wir sind dennoch mit den gezeigten Leistungen vom Wochenende zufrieden.

Max konnte sich auf der für ihn neuen Strecke permanent steigern und sicherte sich im 1. Zeittraining den 26. Startplatz. Im 2. gezeiteten Training konnte Max wie der Großteil des Fahrerfeldes auf Grund der extrem hohen Außen-temperaturen seine Zeit vom Vormittag zwar bestätigen, zu einer Verbesserung reichte es leider nicht. Somit bedeutete dies die 9. Startreihe ins Rennen. Nicht gerade optimal.

Zum heutigen Warmup veränderte das Team noch einmal ein paar kleine Sachen am Bike, die sich schlagartig in eine weitere Verbesserung seiner Rundenzeit auswirkte. Fast eine halbe Sekunde fuhr Max mit der neuen Einstellung schneller als am Samstag. Dies bedeutete Rang 10 !! im Warmup und nur 0,6 Sekunden hinter dem Schnellsten im morgendlichen Warmup. Für die Startaufstellung zwar zu spät, aber es gab ja noch ein Rennen. Auch hier gelang Max ein guter Start und war nach 3 Runden bereits auf Rang 20 zu finden. Dem nicht genug, Max fuhr durch die Gruppe durch und kam 2 Runden später als 19., eine weitere Runde danach sogar als 17. über die Linie.

Es hatte den Anschein, als ob im Rennen noch mehr geht, konnte sich Max doch sogar leicht von der Gruppe absetzen. Leider fiel er eine Runde später wieder 2 Plätze zurück. In der darauffolgenden Runde gab es nur noch die 1. Zwischenzeit, bei der 2. fehlte er. Was war passiert: Beim Versuch, den Anschluss an die Gruppe zu halten, musste er noch später und härter bremsen als zuvor. Dabei kam er etwas von der Ideallinie ab, fuhr über eine der vielen Bodenwellen auf dem Circuit de Albacete und zu guter Letzt erfasste ihn zudem noch eine Windböe. Ergebnis – Vorderrad eingeklappt, Bike über das Vorderrad verloren. Max versuchte zwar noch, das Motorrad mit Knie und Ellenbogen abzufangen – vergebens.

Nach einer gefühlten Ewigkeit tauchte er auf einmal wieder in der Box auf. Schnell wurde der Bremshebel gerichtet – leider hatte der Lenkerstummel auch etwas abbekommen. Max fuhr letztlich das Rennen zu Ende, mehr als der 31. Gesamtrang war jedoch nicht machbar. Ungeachtet des Ergebnisses, Max hat wieder einmal eine gute Performance abgeliefert. Er hat seinen Kampfgeist wiedergefunden, die Trainings auf der Crossstrecke zeigen ihre Wirkung. Alles in allem sind wir zufrieden, auch wenn sich Max heute nicht belohnt hat – denn Punkte wären heute möglich gewesen. Aber das wird, da sind wir uns ganz sicher. Weiter geht es bereits am kommenden Wochenende, nein, eigentlich schon ab Mittwoch, wo es für Max auf dem Sachsenring ernst wird.

Max: „Bis zur 7. Rennrunde war das ein gutes Wochenende, dann habe ich zu viel gewollt und konnte den Vorderradruhter leider nicht mehr abfangen. Der 10. Platz im Warmup war gut, die Veränderung, die wir am Bike vorgenommen hatten, wirkte sich sofort positiv aus. Jetzt gilt es, das gute Gefühl mit an den Sachsenring zu nehmen. Dort will ich vor allem extrem viel lernen und die Atmosphäre aufsaugen. Das Wochenende wird bestimmt cool!“

Norman Rank (Chefmechaniker): „Die Leistungen, die Max am Wochenende gezeigt hat, gehen in die richtige Richtung. Er hat sich permanent gesteigert, an dieser Entwicklung müssen wir, muss Max, unbedingt weiterarbeiten. Der Sturz kann passieren, es war nicht im Kampf um Platz 30, sondern mit Sicht auf die Punkteplätze. Jetzt gilt es für Max, sich voll auf den WM-Lauf auf dem Sachsenring zu konzentrieren und von der ersten Runde an voll Gas geben. Das wird, trotz des hohen Niveaus in der spanischen Meisterschaft, noch einmal eine komplett neue Erfahrung für Max.“

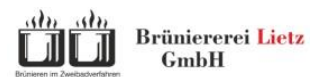


Dr. med. Thomas Kreuzlein

Elektro-Kother



unsere Partner 2014:





Pressemitteilung 20/2014

Solider Einstieg in das WM-Wochenende auf dem Sachsenring

Oberlungwitz, 11.07.2014: Mit einem soliden Einstand hat Maximilian heute seine Leistungssteigerung seit der letzten CEV-Veranstaltung untermauert.

Nach Rang 28 im 1. freien Training gelang ihm im 2. Freien Training eine weitere Zeitenverbesserung um eine knappe halbe Sekunde.

Mit einer Rundenzeit von 1'29.570 fuhr Max im 2. freien Training die 27-beste Zeit. Insgesamt bedeutete dies dennoch den 28. Platz. Sein Rückstand auf den Trainingschnellsten Jack Miller beträgt 2,268 Sekunden.

Max ging seinen 1. Tag in der Motorrad-WM trotz voller Fokussierung entspannt und locker an und konnte sich permanent steigern. Es macht Spaß, Max bei seiner Arbeit zuzuschauen.

Für morgen wurden nur geringe Veränderungen am Bike vorgenommen, sodass sich Max voll auf das Fahren konzentrieren kann.

Wir sind mit Max' Leistung zufrieden und freuen uns auf morgen.

Maximilian: „Mit dem ersten Tag bin ich eigentlich ganz zufrieden. Es war heute Früh ein geiles Gefühl mit den ganzen Moto3 WM-Piloten rauszufahren. Mit der Zeit denke ich, kann ich auch ganz zufrieden sein. Ich freue mich auf morgen und hoffe, dass ich mich noch etwas verbessern kann.“

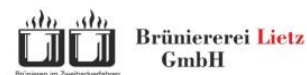
Dirk Heidolf (Teamchef): „... Auch Max, der zum ersten Mal selbst mitten im GP-Zirkus unterwegs war, hat sich gut zurechtgefunden. Mit gerade mal 2,3 Sekunden zur Spitze, eine passable Leistung.“

Wie gewohnt werden wir versuchen, euch auf dem Laufenden zu halten.

Ergebnis Rennen:

1. J. Miller	1'27.302	
2. A. Masbou	1'27.557	+ 0,255
3. D. Kent	1'27.664	+0,362
:		
28. Max Kappler	1.29.570	+2,268

unsere Partner 2014:



Dr. med. Thomas Kreuzlein

Elektro-Kother





Pressemitteilung 21/2014

Trotz Sturz Startplatz 30 für das Rennen am Sonntag

Oberlungwitz, 12.07.2014: Zum heutigen Zeittraining sicherte sich Maximilian Rang 30 und damit die 10. Startreihe.

Zunächst hatten Max und das Team zum morgendlichen freien Training eine Schrecksekunde zu überstehen, als Max am „Omega“-Ausgang per Highsider unsanft vom Motorrad geschleudert wurde. Er wollte seinem baskischen Teamkollegen Efen Vazquez folgen, übertrieb es auf kalter Strecke. Ein spektakulärer Sturz, ein geprelltes Becken und Wut im Bauch waren die Folge.

Zum Glück konnte Max schnell Entwarnung geben. Was ihm aber fehlte, waren wertvolle 30 Trainingsminuten, da das Bike leider nicht so schnell wieder repariert hergerichtet werden konnte – die Vorderrad- und die Hinterradbremse waren beschädigt und somit wollten wir kein Risiko eingehen.

Zum einzigen Zeittraining zur Mittagszeit zogen dunkle Wolken auf. Nicht symbolisch, sondern tatsächliche. Max versuchte sofort zu pushen, von Nachwirkungen des Sturzes war keine Rede mehr. Mit soliden Zeiten verbesserte er seine bisherige Bestzeit um weitere 0,5 Sekunden und kam der 1'28 er Rundenzeit immer näher. Kurz vor dem letzten geplanten Turn setzte leider leichter Nieselregen ein, welcher unsere Planung vollkommen über den Haufen warf. Max hatte einen sehr guten Rhythmus gefunden und war sich sicher, seine Rundenzeit mit einem weiteren Satz neuer Reifen noch einmal zu verbessern.

Ungeachtet dessen, mit nur 1,1 Sekunden Rückstand auf Rang 15, nur 0,6 Sekunden Rückstand auf den Sieger des Argentinien GP Romano Fenati oder aber nur 2,1 Sekunden Rückstand auf den Trainingsschnellsten Jack Miller sind wir sehr zufrieden. Denn neben dem Bestehen gegen die besten Fahrer der Welt lastete trotz unseres Tuns ein nicht zu unterschätzender Druck auf Max. Und dies hat er mit Bravour gemeistert.

Morgen gibt es dann das Saisonhighlight für Max, seinen ersten GP-Lauf. Es gilt sitzen zu bleiben und konzentriert in die 100 km Renndistanz zu gehen. Ansonsten soll Max weiterhin viel Spaß haben und wieder so viel wie möglich lernen.

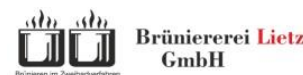
Maximilian: „Im 3. freien Training heute Morgen wollte ich einfach zu viel und habe die äußeren Bedingungen unterschätzt. Mir fehlten dann die 30 Minuten hin zum Zeittraining. Als es dann noch zum Schluss des Trainings leicht zu regnen begann, war eine Zeitverbesserung leider nicht noch weiter möglich. Für das Rennen will ich weiter viel lernen. Ich bin gespannt.“

Dirk Heidolf (Teamchef): „Auch wenn wir uns das Qualifying natürlich anders gewünscht hätten, bin ich mit den Leistungen aller drei Fahrer schon zufrieden. Das Timing und der einsetzende Regen haben uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Im FP3 hat man jedoch gesehen, dass unsere Fahrer durchaus gute Leistungen abrufen können. Der Sturz von Efen war natürlich sehr unglücklich. Ich hoffe, dass er morgen wieder fit ist. Mein Ziel für morgen ist es, dass Efen und John in die Punkte fahren und Max bei seinem ersten WM-Einsatz einfach sein Bestes gibt.“

Ergebnisse Zeittraining:

1.	Jack Miller	1'26.997
2.	Alexis Masbou	1'27.106 + 0,109
3.	Alex Marquez	1'27.143 + 0,146
	:	
30.	Max Kappler	1'29.100 + 2,103

unsere Partner 2014:



Dr. med. Thomas Kreuzlein



Elektro-Kother





Pressemitteilung 22/2014

Respektabler 21. Platz bei erstem Auftritt in der Motorrad-WM

Oberlungwitz, 13.07.2014: Platz 21 für Maximilian in seinem ersten GP-Start – eine respektable Leistung und ein tolles Ergebnis.

Nach einem soliden Einstand am Freitag und am Samstag stand für Maximilian am heutigen Sonntag sein erstes Rennen im GP-Zirkus der Moto3-Klasse an.

Durch einen nur mittelmäßigen Start konnte Maximilian nicht wie erhofft einige Plätze gutmachen, er musste mühsam versuchen, sich von den hinteren Plätzen etwas nach vorn zu fahren. Und er hat es mit einer respektablem Leistung geschafft. In den ersten Runden konnte er deutlich zulegen und verbesserte seine persönliche Rundenzeit vom gestrigen Zeittraining noch einmal um fast eine halbe Sekunde.

Ab Runde 12/13 musste Max aber der Entscheidung, die weiche Reifenmischung am Hinterrad einzusetzen, Tribut zollen. Durch fehlenden Grip konnte er wesentlich später ans Gas gehen, was sich letztlich auf seine Rundenzeiten bis zum Rennende hin deutlich zeigte.

Dennoch fuhr er das Rennen bravourös zu Ende und wird mit einem 21. Rang letztlich belohnt.

Maximilian: „Ich bin mit dem 21. Platz super happy. Ich konnte meine Zeit nochmals steigern. Ich hatte am Anfang einen schönen Kampf, musste dann aber abreißen lassen, weil die Reifen abgefahren waren. Wir hatten uns für die weichere Reifenmischung entschieden, was sich am Ende als sehr ungünstig herausgestellt hatte. Aber sonst ein sehr geiles Rennen. Danke an das Team, an meine Sponsoren und an alle, die mir ermöglicht haben, in der Weltmeisterschaft zu starten - die immer an mich geglaubt haben und natürlich an alle Fans, die für eine unbeschreiblich geile Stimmung gesorgt haben.“

Dirk Heidolf (Teamchef): „... Auch Max hat überrascht. Er konnte mit dem Fahrerfeld mithalten und Platz 21 ist für mich sehr zufriedenstellend.“

Jetzt steht für Max erst einmal eine kleine Sommerpause an, in der es heißt, die Akkus wieder aufzuladen. Weiter geht es für ihn Ende August mit einem 2-tägigen Test in Spanien, ehe es Anfang September mit der 6. Veranstaltung zur FIM CEV Repsol in Navarra weitergehen wird.

unsere Partner 2014:



Dr. med. Thomas Kreuzlein



Elektro-Kother





Pressemitteilung 25/2014

6. Veranstaltung der FIM CEV Repsol – auf dem Circuito de Navarra starkes Rennen von Max mit dem 1. Meisterschaftspunkt belohnt

07.09.2014



6. Rennen
Navarra
Spanien

Los Arcos, 07.09.2014: Nach einem sehr durchwachsenen Zeittraining am Samstag wollte Max am Rennsonntag so gut wie möglich abschneiden.

Dass er dabei seinen ersten Meisterschaftspunkt in der spanischen FIM CEV Repsol und dann noch auf einer für ihn relativ unbekannteren Strecke holt, damit konnte nach Startplatz 27 keiner rechnen.

Zum Warmup am Sonntagmorgen deutete sich noch nichts an, dass Max im Rennen diese Leistung abrufen und zeigen wird.

Das Renngeschehen glich einem Krimi, welcher nicht besser hätte geschrieben werden können.

Zunächst sprang Max´ Bike in der Startaufstellung nicht an – er war einfach zu aufgeregt und „verdattelte“ fast seinen Start ins Rennen. Glücklicherweise sprang sein Bike noch an und er konnte in die Sighting lap starten.

Danach wieder in der Startaufstellung angekommen, ging das Bike vom Trainingschnellsten aus und konnte nicht wieder gestartet werden – 1. Abbruch. Nach weiteren 5 Minuten ging das ganze Startprozedere mit dann 41 Fahrern wieder von vorn los. Max gelang ein Wahnsinnsstart und kam aus der ersten Runde bereits als 19. Wieder zurück! Nach der 2. Runde sahen wir Max bereits auf Platz 17 – Wahnsinn. Auf einmal entlang der Strecke überall rote Flaggen – Rennabbruch.

Unsere Stimmung – das kann doch nicht wahr sein. Da liegt Max so gut und dann Rennabbruch. Auf Grund notwendiger Bergungsaktionen aber die einzig richtige Entscheidung.

Und dann weiter – wie lang wird das neue Rennen, wie wird gestartet? Alles wieder auf Anfang – nur die Renndistanz wurde auf 9 Runden verkürzt.

Gelingt Max wieder so ein Raketenstart – ja, es gelang. Zwar kam Max nicht als 19. aus der ersten Runde sondern als 21. Ein Runde später war er bereits auf Platz 19, kurz darauf auf Rang 18. Es entbrannte ein Kampf um die Plätze bis zu P 15. Leider konnte Max den ersten beiden der Gruppe nicht folgen und hatte dann mit einem 3-Kampf um die Plätze 18 – 20 zu tun. In der letzten Runde fiel Max kurzzeitig auf P 20 zurück, konnte aber P 19 sofort wieder zurück erobern.

unsere Partner 2014:



Dr. med. Thomas
Kreuflein



Elektro-Kother





Im letzten Sektor kämpfte sich Max wieder an P 18 ran und konzentrierte sich voll auf die letzte Kurve. Während sein Gegner permanent Kampflinie fuhr und damit wertvollen Schwung auf die Zielgerade verlor kam Max perfekt auf der letzten Kurve und konnte aus dem Windschatten heraus noch an dem vor ihm Fahrenden vorbeigehen.

Da noch 3 Fahrer in der letzten Runde zu viel wollten und sich aus dem Rennen verabschiedeten, realisierten wir erst einige Momente später, dass Max seinen ersten Meisterschaftspunkt in Spanien erkämpft hatte.

Nach den ganzen Aufregungen des Wochenendes ein mehr als versöhnlicher Abschluss.

Trotz des Punktgewinnes sind wir objektiv genug zu wissen, dass Max durch die 3 Ausfälle vor ihm zu Rennende in dem ansonsten extrem sturzarmen Rennen den einen Punkt gewonnen hat. Dennoch, auch ohne dies wäre er auf P 18 auf seinem besten Ergebnis in Spanien eingekommen und hat zudem seine Gruppe gewonnen. Darauf muss er aufbauen – uns steht aber noch ein hartes Stück Arbeit bevor.

Nun gilt es für Max, dieses positive Erlebnis für den Rest der Saison mitzunehmen. Wir glauben trotz der bisherigen Saison weiter fest daran, auch wenn er es uns manchmal nicht einfach macht.

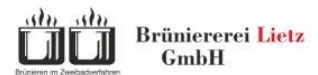
Max: „Ein Wahnsinnsabschluss. Das Rennen war richtig geil. Ich hatte 2 tolle Starts, so gut, wie schon lange nicht mehr. Danke in diesem Zusammenhang auch an mein Team, die mir wieder ein perfektes Bike zur Verfügung gestellt haben. Der Punkt ist mir extrem wichtig, ganz besonders wichtig für mein Selbstvertrauen. Jetzt geht es weiter.“

Blicken wir also optimistisch nach vorn.

Ergebnisse Rennen:

1. Fabio Quartararo
2. Jorge Navarro
- :
15. Max Kappler

unsere Partner 2014:



Dr. med. Thomas Kreuzlein

Elektro-Kother





Pressemitteilung 28/2014

unsere Partner 2014:

Rang 23 im Rennen zur 7. Veranstaltung der FIM CEV-Repsol International Championship in Portimao

Portimao, 2.11.2014: Der November ist kein guter Monat für Maximilian - in der vergangenen Saison startete Max erstmals in der spanischen Motorradmeisterschaft und belegte dort ebenfalls nur Plätze jenseits der Position 20. So leider auch heute - ein Jahr später.

Max gelang erneut ein toller Start und war nach der 3. Runde bereits auf Platz 18 mit Kontakt zu den Punkterängen - und das, obwohl er von P 30 aus ins Rennen starten musste. Auch wenn man dabei festhalten muss, dass er von einigen Ausfällen profitierte und die Rundenzeiten aller Fahrer auf Grund eines komplett gedrehten Windes langsamer als an beiden Trainingstagen waren - bis dahin war es eine gute Leistung und eine Steigerung gegenüber den beiden Vortagen.

Doch dann war es wie Max sich in der gesamten Saison zeigt: durch unnötige Fehler bringt er sich immer wieder um den Lohn seiner Aufholjagden.

Zu einem wichtigen Zeitpunkt verpasste er es, den Anschluss einer sich aus seiner Gruppe herauslösenden Fahrer zu halten und musste dann das restliche Rennen um die Plätze 18 bis 23 fighten. Zwar war er eingangs auf die Start- und Zielgerade der mit der besten und schnellsten Linie, konzentrierte sich aber allzu sehr auf diese Situation und verlor auf Grund eines Fehlers in der 4.-letzten Kurve zuviel Boden auf die vor ihm Fahrenden, das es auf dem Weg bis zur Ziellinie nicht mehr zu einer Platzverbesserung reichte.

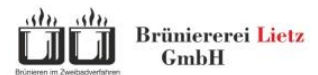
Letztlich beendete Max das Rennen als 23.

Es ist in diesem Jahr eine harte Erfahrung für Maximilian. Im letzten Jahr in Deutschland um den Sieg kämpfend, in diesem Jahr sich bestenfalls im Mittelfeld "herumschlagen".

Aus diesem Tal muss er herausfinden. Die nächste Gelegenheit dazu hat er bereits in 14 Tagen, wenn sich die FIM CEV-Repsol zur letzten Veranstaltung des Jahres auf dem GP-Kurs von Valencia trifft. Das Vorhaben wird umso schwerer, als dass neben den ständigen Startern der spanischen Motorrad-Meisterschaft wieder zahlreiche WM-Piloten zu Testzwecken für die Rennen eingeschrieben haben.

Max: "Mit Platz 23 bin ich natürlich überhaupt nicht zufrieden. Wieder habe ich zu viele Fehler gemacht, die mir eine bessere Platzierung verhinderten. Ich schaue dennoch nach vorn und werde allen zeigen, dass ich nichts verlernt habe. Wir sehen uns in Valencia wieder."

Vielleicht nimmt Max aber gerade diese Herausforderung an, sich mit den besten Piloten des WM-Zirkus messen zu können.



Dr. med. Thomas Kreuzlein

Elektro-Kother





Pressemitteilung 31/2014

Letzte Veranstaltung des Jahres der FIM CEV-Repsol International Championship - Spaß und Selbstvertrauen sind bei Max zurück

Cheste, 16.11.2014 - Platz 23 und im letzten Rennen ein Sturz - das sind die heutigen Ergebnisse von Max in seiner letzten Veranstaltung in der diesjährigen spanischen Motorrad-Meisterschaft, der FIM CEV International Spanish Championship.

Auch wenn die Ergebnisse bei weitem noch nicht das zeigen, was Max' Anspruch in dieser Saison sein sollte, so zeigte sich Max am heutigen Sonntag zu den letzten beiden Tagen deutlich verändert und wesentlich angriffslustiger. Bereits am kühlen Sonntagmorgen konnte er im Warmup seine Trainingsbestzeit vom Samstag unterbieten.

Das erste Rennen musste nach bereits einer Runde abgebrochen werden. Nach dem erneuten Start kämpfte sich Max nach vorn und unterbot seine schnellste Trainingszeit um eine Sekunde. Zwar profitierte Max in dem Rennen von einigen Stürzen, mit den gefahrenen Rundenzeiten und vor allem der Art und Weise, wie Max sein Rennen fuhr, er zeigte eine deutlich Leistungssteigerung - oder aber andeutungsweise mehr Selbstvertrauen.

Das 2. Rennen musste bereits in der 1. Runde wegen eines heftigen Sturzes abgebrochen werden. Im darauffolgende Rennen über 9 anstatt 18 Runden kämpfte sich Max wieder von seinem 38. Startplatz nach vorn und hatte bereits Kontakt zu einer Gruppe von 12 Fahrern - die Gruppe kämpfte um die Plätze 23 bis 12 !

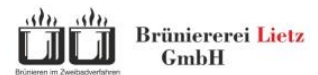
2 Runden vor Schluss wollte Max unbedingt an dem vor ihm platzierten Fahrer vorbei, als dieser plötzlich und unerklärlich Speed verlor. Max wollte die Gelegenheit nutzen und vorbeiziehen. Leider bremste der andere Pilot deutlich früher als in den Runden zuvor, sodass Max keine Möglichkeit mehr hatte, ein Ausweichmanöver zu fahren. Stattdessen klemmte er das Vorderrad seiner FTR-Honda zwischen dem linken Auspuff und der Hinterradschwinge der KTM ein - letztlich stürzten beide Fahrer, an ein Weiterfahren war leider nicht mehr zu denken.

Trotz des Sturzes machen wir Max keine Vorwürfe, konnte er doch im 2. Rennen bei Fahrern "mitgehen", was zuletzt Anfang der Saison in Jerez gelang. Auch als Max zerknirscht in die Box zurück kam, keine Vorwürfe, stattdessen aufmunterndes Schulterklopfen. Max war wirklich kein schlechtes Rennen gefahren. Der Sturz - that's racing. Auf dem Gezeigten kann er aufbauen.

Max: "Nach dem schwachen Start in das Wochenende habe ich mich heute am Sonntag permanent gesteigert. Der Sturz tut mir leid, aber ich konnte nicht mehr ausweichen. Ich hätte früher vorbeiziehen müssen, aber die KTM war auf der Geraden verdammt schnell. Dennoch habe ich wieder Spaß am Motorrad fahren. Jetzt gehe ich mit einem guten Gefühl in die Winterpause. Die Ergebnisse werden 2015 kommen, das weiß ich. Ab sofort gilt meine volle Konzentration der Vorbereitung auf die neue Saison."

Filippo Flep de Quarto (Max' Cheftechniker): "Es macht Spaß mit Max zu arbeiten. Er arbeitet sehr konzentriert und versucht das umzusetzen, was man besprochen hat. Max hat sich das ganze Wochenende gesteigert, dennoch wäre es noch besser gewesen, wenn wir vor der Veranstaltung hätten testen können. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit."

unsere Partner 2014:



Dr. med. Thomas Kreuzlein

Elektro-Kother

